



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Analyse und Bewertung des Stickstoffhaushalts in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Projekt zur „Analyse und Bewertung des Stickstoffhaushalts in Bayern“ in Auftrag zu geben.

Dabei sollen Daten über reaktiven Stickstoff in Bayern zusammengeführt und bewertet werden.

Ziel ist dabei Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Wie hoch ist der Stickstoff-Überschuss im Land?
- Welche Rolle spielen Landwirtschaft (Düngung und Futtermittelimport) und Verkehr in Bayern beim reaktiven Stickstoff?
- Welche Quellen sind in welchem Ausmaß für den Stickstoffüberschuss verantwortlich?
- Wo werden die Belastungsgrenzen durch den Stickstoffeintrag überschritten?
- Welche unerwünschten Effekte durch Stickstoff-Einträge werden bei uns konkret beobachtet?
- Welche Auswirkungen hat der Stickstoffeintrag auf die Waldökosysteme?
- Sind die Überschreitungen von Belastungsgrenzen plausibel?
- Mit welchen Auswirkungen ist künftig zu rechnen?
- Wie gut lässt sich die Stickstoff-Eutrophierung messen und die Empfindlichkeit von Standorten klassifizieren?
- Welche Maßnahmen zur Reduzierung des reaktiven Stickstoffs sind sinnvoll und Erfolg versprechend?

Über den Fortgang des Projekts ist den zuständigen Ausschüssen des Landtags regelmäßig zu berichten.

Begründung:

Experten schätzen, dass wir weltweit etwa viermal mehr Stickstoff in reaktive Formen umwandeln, als die Umwelt auf Dauer verträgt. Der Stickstoff-Überschuss in der Landwirtschaft schrumpft bundesweit langsamer als erwünscht, mit Nachteilen für den gesamten Stickstoff- und Naturhaushalt. Zu hohe Stickstoffoxidbelastungen in der Luft beeinträchtigen die Gesundheit der Bewohner in Innenstädten. Überschüsse an reaktivem Stickstoff schädigen empfindliche Artengemeinschaften und auch das Klima.

Die ressortübergreifende Erarbeitung fachlich-wissenschaftlicher Grundlagen durch eine Stickstoffbilanz brächte für die Landespolitik und den Verwaltungsvollzug wichtige Grundlagen zum Umgang und zur Bewertung von Stickstoffeinträgen in die Umwelt Bayerns.